

Dauerbaustelle geht jetzt ins Finale

Hosena/Hohenbocka Auf der Dauerbaustelle an der Ortsverbindungsstraße zwischen Hosena und Hohenbocka (L 58) ruhen die Arbeiten seit Wochen. Der Unmut der Anwohner, die auf der viel befahrenen Alleestraße bei Gegenverkehr nach wenigen Metern Fahrt vor der nächsten Baugrube anhalten müssen, wächst.

Bei Dunkelheit sei das gefährlich, wird kritisiert.

Hier wird eine alte störanfällige Asbestzementleitung für die Trinkwasserversorgung ersetzt, die zum Teil durch das Sanierungsgebiet am Germaniateich verläuft. Dieses wiederum hat die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) zu sichern. Und dafür muss die Leitung außer Betrieb genommen werden.

Das Bauunternehmen Strabag hat deshalb den Auftrag des Wasserverbandes Lausitz (WAL), die neue Wasserleitung herzustellen. Dies geschieht im unterirdischen Vortrieb. Investiert werden etwa 216 000 Euro, teilt WAL-Vorsteher Dr. Roland Socher mit.

Entlang der Landesstraße ist zuerst mit dem Verlegen des neuen Versorgungsstranges begonnen worden. Dann folgten die Arbeiten in den Abschnitten "Am Strand" gegenüber dem Stahlbauunternehmen Züblin und entlang der Bahnhofstraße. "Da wichtige Leitungsabschnitte außer Betrieb gehen und Abhängigkeiten für die Versorgungssicherheit entstehen, kann das Schließen der Montagegruben im Straßenbereich erst erfolgen, wenn die Leitung einschließlich der Rohrverbindung, der Druckproben und Hygienenachweise hergestellt ist", erklärt Fachingenieur Marian Sauer, der die Baustelle überwacht. Bis alle erforderlichen neuen Hausanschlüsse gebaut sind, müssen zudem Provisorien vorgehalten werden. Eine Woche Zeitverzug ist dem Umstand geschuldet, dass eine Hygieneprobe negativ ausgefallen ist und wiederholt werden muss. "Erst jetzt konnten in dem Streckenabschnitt deshalb die drei notwendigen Be- und Entlüftungen in den offenen Montagegruben aufgebaut werden", bestätigt Sauer. In dieser Woche sollen die Löcher nun verfüllt werden. Die Asphaltfläche wird dann in einem Zug erstellt – laut Zeitplan Ende nächster Woche.

Kathleen Weser